

Birsfeldens literarische Vorweihnacht



Ich war auch dabei . . .

Vor ein bisschen mehr als zweitausend Jahren war ich mit meinem besten Freund und Weggefährten, einem Handarbeiter, unterwegs nach Nazareth. Er wollte dort mit seiner neuen Verlobten ein Zimmer suchen. Normalerweise half ich ihm immer Bretter zu transportieren, doch diesmal musste ich seine etwas üppige Freundin auf meinem Rücken schleppen, was mir gar nicht gefiel. Eigentlich hatten wir nicht so viel zum Essen, darum verstand ich nicht, warum ihr Bauch trotzdem so gross wurde. Auf jeden Fall war es für mich sehr beschwerlich, sie immer von Haus zu Haus zu tragen, obschon sie dann doch bei allen Zimmern abgelehnt wurden. Langsam kamen wir wieder in eine ländlichere Gegend und es dunkelte schon ein. So trottete ich mit meinen schmerzenden Beinen weiter, bis wir zu einem Stall kamen. Nun wusste ich, dass mein Weggefährte doch auch ein Herz für mich hatte, gab es da wenigstens Stroh für mich zum Liegen und Heu zum Fressen. Auch ein paar Schafe und ein Ochse begrüßten mich herzlich und ich erzählte ihnen von meiner beschwerlichen Reise. Endlich half auch mein Freund seiner Verlobten von meinem Rücken und ich konnte mich entspannen und ausruhen. Er kümmerte sich jetzt auch mehr um sie (scheinbar hatte sie



Priska
Caccivio

Bauchschmerzen) als um mich, und so traf ich mich mit den Schafen draussen vor dem Stall. Während wir da am Fressen waren, wurde es über und um den Stall immer heller. Der Himmel wurde fast wieder zum Tag. So fanden wir die guten Kräuter viel besser. Mit vollen Bäuchen wollten wir uns im Stall zur Ruhe legen, doch in der Zwischenzeit lag da in der Krippe, wo eigentlich mein Heu gewesen war, ein in Tüchern gewickeltes, kleines Wesen mit grossen Kulleraugen. Dazu standen da noch drei weitere, speziell angezogene Menschen mit glänzenden Dingen, welche sie meinem Freund schenkten. Was mich noch mehr erstaunte, war, dass der Bauch der Verlobten nicht mehr so dick war wie vorher. Hatte das vielleicht mit dem kleinen Etwas im Stroh zu tun? Mir war das alles ein bisschen unheimlich und so wollte ich den Ochsen fragen, ob er mehr darüber wisse, was da vor sich ging. Doch dieser kam mir zuvor und flüsterte leise ins Ohr: «Weisst du eigentlich, welches Menschenkind da gerade auf die Welt gekommen ist?» Ich schüttelte unwissend den Kopf und verneinte. «Das ist Jesus, der Sohn Gottes». Ich schlug mir die Hufe über dem Kopf zusammen und rief: «Mensch, und ich Esel war auch dabei!»

